


10. September 2011 00:11 Uhr

KIRCHE

An ihrer Tankstelle tankt man für die Seele auf

Am Sonntag wird das neue Pallottiner-Team der Wallfahrtskirche Herrgottsruh offiziell eingeführt *Von Andreas Schmidt*

 F Empfehlen

 Tweet

 +1



Ich bin gespannt, ob die Bayern mit mir zurechtkommen.“Pater Sascha-Philipp Geißler, Wallfahrtsdirektor

Friedberg Noch viel zu entdecken gibt es für den neuen Friedberger Wallfahrtsdirektor, Pater Sascha-Philipp Geißler, an seiner neuen Wirkungsstätte Herrgottsruh. So steht der 35-Jährige im Eingangsbereich und blickt hinauf zu der reichhaltigen Bilderwelt in den Kuppeln und wirkt fast überwältigt. Doch der Pallottiner-Pater ist einer, dem es nicht so schnell die Sprache verschlägt. Als die „Drei von der Tankstelle“ stellt er das neue Seelsorger-Team vor mit ihm an der Spitze und Pater Peter Hinsen (66) als Kaplan. Als Dauerbrenner zählt Bruder

Norbert Kempf (58) dazu, der insgesamt schon 26 Jahre in der Wallfahrtskirche als Mesner tätig ist. Herrgottsruh als „Tankstelle“? So war das bislang noch nicht zu hören. Doch für Geißler passt dies zu der Wallfahrtskirche. Sie ist für ihn ein Ort, wo Menschen auf ihrem Lebensweg zur Ruhe kommen können. An diesem „Rastplatz“ seien sie in bester Gesellschaft „mit Christus persönlich“. Ein Hinweis auf das Gnadenbild mit dem ruhenden Jesus. Der Festgottesdienst zur Einführung des neuen Wallfahrtsdirektors sowie zur Verabschiedung des Vorgängers Pater Wilfried Kunz findet am morgigen Sonntag, 11. September, um 14.30 Uhr statt. Im Dienst sind die zwei Neuen von der Tankstelle zum Seele-Auftanken seit 1. September. Und Pater Geißler hatte somit schon Gelegenheit seine Visitenkarte als Prediger abzuliefern. Nach fünf Jahren in einer Pfarrei in Limburg ist es für ihn die Wallfahrtsseelsorge ein Neuanfang. Im Sauerland war er Kaplan bzw. Vikar, wie man dort sagt. Ein paar bayerische Brocken hat er sich schon in seinem Seelsorgepraxisjahr in Gersthofen angewöhnt. „Ich bin gespannt, ob die Bayern mit mir zurechtkommen“, freut sich Geißler auf die neue Aufgabe.

Ihm ist schon in den ersten Tagen aufgefallen, dass die Wallfahrtskirche für viele zu einer geistlichen Heimat geworden ist – auch am frühen Sonntagmorgen bei der ersten Messe um 7 Uhr. Dies bedeutet eine Umstellung für die „Nachteule“ Geißler. Zu den ersten Fragen an die neuen Seelsorger zählte, ob es diese Frühmesse weiter geben wird. Ja, denn Wallfahrtskaplan Hinsen weiß inzwischen: „Es kommen Frühaufsteher von weit und breit.“

Mit Pater Hinsen ist ein früherer Rektor (Pallotti-Haus Freising) Wallfahrtskaplan, der aber auch weitere Aufgaben im Provinzialat wahrnimmt. Er freut sich auf die neue Aufgabe, weil sie für ihn bedeutet, mitten unter den Leuten zu sein. Zwischen Wallfahrtskirche und Priesterhaus bieten sich ihm viele Gelegenheiten, mit Kirchgängern und auch Friedhofsbesuchern ins Gespräch zu kommen.

Wirklich dauerhaft präsent werden die Patres aber erst im nächsten Jahr sein können. Ab Herbst wird das Priesterhaus ein Jahr lang saniert. Erst dann können die „Drei von der Tankstelle“ gleich neben ihre Auftankstation ziehen.

Der Festgottesdienst zur Amtseinführung und Verabschiedung findet am Sonntag, 11. September, um 14.30 Uhr

in der Wallfahrtskirche Herrgottsruh statt. Im Anschluss besteht Gelegenheit, den neuen Seelsorgern zu begegnen und sich von ihrem Vorgänger Pater Kunz zu verabschieden.

Telekom Entertain

Top-Filme, zeitversetztes Fernsehen und vieles mehr. Jetzt informieren!

www.Telekom.de/Big-TV

Google-Anzeigen